

Evidenzbasierte Therapie des „Subakromialen Engpaß-Syndromes – ärztliche Maßnahmen –

Dr. med. Andreas Betthäuser

Einleitung

Der zweithäufigste Grund der Beschwerden im Bereich der Bewegungsorgane ist nach dem Rücken der Schultergürtel. Hier dominieren die Subakromialsyndrome die Statistik. Bezüglich der Kosten stehen sie in Deutschland an dritter Stelle. (RKI Statistisches Bundesamt 2006).

Für die Behandlung des subakromialen Engpass-Syndroms stehen eine Reihe mehr oder minder valider konservativer und operativer Therapiemaßnahmen zur Verfügung.

Obwohl eine große und rasch steigende Zahl publizierter Studien existiert scheint keine einheitliche Meinung zum besten Vorgehen zu bestehen (C.Braun et al., Manual therapy and exercises for shoulder impingement revisited, Physical Therapy Reviews, 2013, Vol.18, Nr.4, p263-284).

Ziel und Methode Mit der Darstellung der Trends und der aktuellen Studienlage zur Effektivität verschiedener Behandlungsansätze für das „subakromiale Engpaß-Syndrom“ gibt die Präsentation einen Überblick über die Literatur im Sinne der „best evidence“. Die Darstellung fokussiert auf die konservative Behandlung, die operative Behandlung sowie auf den Vergleich zwischen konservativen und operativen Behandlungsergebnissen.

Grundlage der Darstellung sind systematische Reviews und randomisiert kontrollierte Studien zu diesem Thema.